

München, 22.03.2021

## Berufliche Schulen brauchen Testpflicht!

**„Zu wenige Selbsttests für Lehrkräfte sind angekommen und das Durcheinander nimmt sogar noch zu“.** Damit fasst der VLB-Landesvorsitzende Pankraz Männlein die aktuellen Entwicklungen zur Durchführung freiwilliger Corona-Selbsttests an den beruflichen Schulen in Bayern zusammen.

Während bei Masern eine „Zwangsimpfung“ als Voraussetzung für den Schulbesuch per Gesetz vorgeschrieben ist und von oberster Stelle mit Schulausschlüssen auch konsequent durchgesetzt wird, sind die Pandemiemaßnahmen aus Sicht von Schulleitern und Lehrkräften eher zur Eindämmung eines leichten Schnupfens geeignet. Mit dem kritischen Blick auf Deutschland als den Organisationsweltmeister und Bayern als den Musterschüler ist es gesellschaftlich insgesamt nicht nachvollziehbar, dass Staatsregierung und Landtag aus Sicht des Berufsschullehrerverbands ganz offensichtlich die Einsicht in die Notwendigkeit fehlt, wirklich geeignete Regelungen als Gesetz zu beschließen.

Das derzeitige System für Selbsttests in Klassenzimmern schießt laut Männlein völlig am Ziel vorbei, da es zu Lasten der knappen (Präsenz-)Unterrichtszeit geht, im Falle eines positiven Tests in der Klasse den gesundheitsbezogenen Datenschutz der Schüler massiv verletzt und mit potentiell infizierten Schülern in Schulbus und Schulhaus eher zur Verbreitung der Pandemie beiträgt. Die Freiwilligkeit des Tests, mit der dann nur ein Teil der Schüler- und Lehrerschaft erfasst wird und die Tatsache, dass die Ungetesteten das Virus weiterverbreiten, ist laut Männlein nur schwer verantwortbar.

„Das **einzig probate Mittel** gegen diese Pandemie ist neben dem baldigen Impfen, eine **gesetzlich verankerte Testpflicht** für alle Schülerinnen und Schüler, alle Kolleginnen und Kollegen sowie für alle weiteren an der Schule Beschäftigten, wobei das Testen **außerhalb des Schulhauses** zu erfolgen hat. Dieses liegt übrigens auch im Interesse der häufig systemrelevanten Ausbildungsbetriebe“, so Männlein.

Es muss doch in unserem so gut durchorganisierten Land nach einem langen Pandemiejahr auch für Schulen endlich möglich werden, dass wie in Krankenhäusern und Altenheimen Medizin- und Hygieneexperten geeignete Maßnahmen und Vorgehensweisen festlegen, die den Schulbesuch und die Arbeit der Lehrkräfte endlich wieder sicher machen. Die Staatsregierung steht hier weiter in der Pflicht.

**Pressekontakt:** Dr. Jörg Neubauer | E-Mail: [neubauer@vlb-bayern.de](mailto:neubauer@vlb-bayern.de) | Mobil: 0176 24337799

Das System der beruflichen Schulen in Bayern ist stark ausdifferenziert und reicht von den Berufsschulen einschließlich den Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung, über Angebote zur Berufsvorbereitung, die Berufsfachschulen, die Wirtschaftsschulen, die Fach- und Berufsoberschulen bis hin zu den Fachschulen und Fachakademien. Insgesamt werden dort über 400.000 Schülerinnen und Schüler in einer Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge in den beruflichen Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Bekleidung, Farb- und Raumgestaltung, Gesundheit und Körperpflege, Ernährung und Hauswirtschaft bis hin zur Agrarwirtschaft von rund 33.000 Lehrkräften unterrichtet.

**Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern e.V.**

Dachauer Straße 4 | 80335 München | Telefon 089 595270 | Telefax 089 5504443  
Internet: [www.vlb-bayern.de](http://www.vlb-bayern.de) | E-Mail: [info@vlb-bayern.de](mailto:info@vlb-bayern.de)